

Pommersfelden, 31. August 1944

5. Sep. 1944

An den

Direktor des Deutschen Historischen Instituts
in Rom

Herrn Prof. Dr. Theodor M a y e r

Pommersfelden

Der Unterfertigte beehrt sich in der Anlage die Rechnungen über die Kosten einzureichen, die ihm aus einer Erkrankung seines zweiten Sohnes, Friedrich, erwachsen sind. Er bittet höflichst, ihm zu diesen Kosten einen Notstandsbeitrag bewilligen zu wollen, da er infolge seiner bisherigen Verwendung im Ausland nicht einer Krankenversicherung beitreten konnte.

Heil Hitler

H. Gumprecht

Pommersfelden

Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde
(MONUMENTA GERANIAE HISTORICA)

~~Berlin 100 7~~, den
~~Charlottenstraße 44~~
~~Kontof. 16 27 89~~

11. September 1944

14. Sep. 1944

Nr.

Nr. 231/44

Sehr geehrter Herr Insprektor!

Haben Sie vielen Dank für die Erledigung meiner Anträge. Wegen der Krankenhausrechnung werde ich sofort an die Klinik schreiben und mir eine quittierte Rechnung mit der Angabe der Krankheit senden lassen. Die Differenz auf dem Postabschnitt von Dr. Stubenrauch erklärt sich daher, daß ich gleichzeitig noch eine Rechnung für meinen anderen Sohn bezahlt habe, für die ich wegen ihres geringen Betrages keine Notstandsbeihilfe beantragt habe. Ich sende Ihnen alle Rechnungen wieder zu, sobald ich Antwort vom Krankenhaus habe.

Von Herrn Dr. Lang habe ich bis jetzt keinerlei Nachricht erhalten. Meiner Ansicht besteht die angegebene Feldpostnummer noch.

Herr Prof. Bock ist nicht mehr in Pommersfelden. Er hat deshalb den anliegenden Schein nicht unterschreiben können.

Mit besten Grüßen und
Heil Hitler!

H. Gumprecht